



Die U15-Volleyball-Truppe der SGU Stockerau qualifizierte sich als Sieger des Grunddurchgangs souverän für das im Dezember startende Meister-Play-off. Zum Abschluss der ersten Meisterschaftsphase gab's einen glatten 3:0-Erfolg über Zwettl sowie eine 1:3-Niederlage gegen das Partner-Team aus Krems. Gegen die Waldviertlerinnen kam die Truppe von Thommy Mayer nie in Bedrängnis, gegen die Wachauerinnen bekamen angesichts des feststehenden ersten Platzes viele junge Spielerinnen eine Chance.

FOTO: SGU/ZVG

Nur kurz geschlafen: Daheim eine Macht!

2. BUNDESLIGA OST DAMEN / Krems/ Stockerau - Melk 3:1 (26, 25, -11, 12). Nach zwei hart umkämpften Sätzen, in denen die Truppe von Rado Sakolos jeweils das bessere Ende für sich hatte, verschenkte die Spielgemeinschaft Satz drei durch Unkonzentriertheit. Im Gegensatz dazu war der vierte Satz eine klare Angelegenheit für die Heimischen, die keine Zweifel mehr aufkommen ließen. Spannende Ballwechsel, die nicht selten von der SG mit spektakulären Blockpunkten beendet wurden, waren charakteristisch für das Match gegen die UVF-Truppe. CR

„Wir haben das Glück verdient“

KRIMI / Viel spannender geht's nimmer. Auch im zweiten Spiel gegen Langenlebarn mussten die Stockerauer Damen über fünf Sätze gehen.

1. KLASSE MITTE DAMEN

Stockerau - Langenlebarn 2 3:2. Die erste Begegnung der beiden Rivalen im Kampf um einen Platz in der 2. Landesliga — dort geht es ab Jänner um den Aufstieg in die 1. Landesliga — war schon an Spannung nicht zu überbieten. Einen 0:2-Satzrückstand verwandelten die Stockerauer Mädels damals noch in einen 3:2-Erfolg.

Nicht minder spannend

verlief es diesmal. Die Heimischen begannen stark und spielten Satz eins souverän mit 25:16 nach Hause. Satz zwei (-16) und drei (-21) ging allerdings an die stärker werdenden Gäste.

Vom fanatischen Publikum angetrieben, fanden die Stockerauerinnen wieder zu ihrer Spielstärke und erzwangen mit einem 25:11 einen Entscheidungssatz. Schnell zogen die SGU-Damen voll Selbstvertrauen auf 10:6 davon,

nach einem neuerlichen Konzentrations-Einbruch lag man aber plötzlich mit 10:11 im Hintertreffen. Die Nerven lagen blank, mit 15:13 war aber wieder die Mayer-Truppe die Glücklichere!

„Wir haben uns das Glück verdient und eine weitere wichtige Hürde auf dem Weg zum Gruppensieg genommen. Dafür trainieren wir hart“, war der Coach nach dem Krimi erleichtert.

CHRISTOPH REITERER